

Liebe Freunde, liebe Geschwister,

ich grüße euch alle im Namen unseres Herrn und Retters Jesus, des Messias.

Psalmen 121, Ein Stufenlied.

Lockdown

Es ist nun fast vier Monate her, seit Simbabwe in den Lockdown ging. Dies war eine sehr schwierige Zeit für eine Nation mit bereits vielen Schwierigkeiten. Die Covid-19-Fälle sind stetig und nicht sehr steil angestiegen. Bis zum heutigen Tag nähern wir uns 2000 Fällen. Die Zahl könnte noch viel höher sein, da wir nur begrenzt in der Lage sind, viele Menschen zu testen. Die Todesrate ist mit etwa 30 Fällen seit März relativ niedrig. Die größte Herausforderung ist die Rückkehr von Bürgern aus Südafrika und Botswana. Südafrika hat eine der höchsten Infektionsraten der Welt, und Millionen von Simbabweern arbeiten in Südafrika, und da sich die wirtschaftliche Lage in dem Land verschlechtert, kehren Tausende nach Simbabwe zurück, und unter den Rückkehrern gibt es viele, die infiziert sind. Dies verursacht einen erheblichen Anstieg der Covid-Infektionen.

Wir stehen auch vor einer langen und sehr kalten Wintersaison, wie wir sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt haben. Es sind noch etwa vier Wochen bis zum Ende des Winters.

Im ganzen Land werden mehrere Schulen als Covid-19-Quarantänezentren genutzt, aber viele Menschen sind aus den Quarantänezentren geflohen und in die Gemeinden geflüchtet. Trotz aller Probleme ist die Todesrate in ganz Subsahara-Afrika bisher relativ niedrig, und dafür sind wir unserem Gott so dankbar.

Wirtschaft

Vor der Covid-Krise war Simbabwe wirtschaftlich bereits angeschlagen, jetzt wird es natürlich schlimmer. Wir beten, dass diese Zeit bald vorbei ist, da das Leid in den Städten und auf dem Land jetzt so weit verbreitet ist und wir im Laufe der Monate wahrscheinlich eine ernste Nahrungsmittelkrise erleben werden, die durch die gegenwärtige Dürre noch verschärft wird.

Gottesdienste

Seit Mitte Juni sind Gottesdienste mit bis zu 50 Personen erlaubt. Wir besprühen das Gebäude vor dem Gottesdienst, und alle Gemeindemitglieder werden Hand-desinfiziert und müssen Masken tragen. Wir tun unser Bestes, um die Hygiene aufrechtzuerhalten, um Infektionen zu minimieren.

Schulen im Lockdown

Die Wiedereröffnung der Schulen war für den 28. Juli geplant, doch nun wurde dieser Termin weiter verschoben. Aber vermutlich werden die Schulen in diesem Jahr nicht mehr geöffnet. Die Regierung steht vor zu vielen Herausforderungen, und die Ressourcen werden täglich knapper.

Am Agape College wollen wir diese Gelegenheit nutzen, um unsere Gebäudeinfrastruktur in Vorbereitung auf 2021 zu verbessern. Wir werden Renovierungs- und Bauarbeiten durchführen, während die Schüler zu Hause sind.

Verteilung von Maismehl

Gegenwärtig verteilen wir Maismehl an alle Missionszentren in Städten und ländlichen Gebieten. Dicker Maisbrei in Wasser ist unser Grundnahrungsmittel. Wahrscheinlich werden wir die Verteilung von Maismehl in den kommenden vier Monaten fortsetzen, soweit es die Ressourcen erlauben.

Gebetsanliegen

Covid-19 beeinflusst viele Leben und fast alle unsere Missionsprogramme. Zum ersten Mal seit etwa drei Jahrzehnten können wir unsere Nationale Konferenz im August nicht durchführen. Bitte betet für...

1. ...die Kirche in Simbabwe, dass sie sich erhebt und einer entmutigten Nation Hoffnung geben kann.
2. ...alle Ressourcen, die wir für unsere Missionsprogramme und für das Agape College benötigen.

Möge der Herr euch behüten und euch mit euren Familien beschützen, Meine Familie sendet Grüße.
In Seiner Liebe, im Missionsfeld in Simbabwe und Mosambik,

Lucky Moyo _